

Gott ist Realität – ob's dir gefällt oder nicht!

Einleitung

Gottes Name: „Ich bin“ 2. Mo. 3,14; Joh. 8,58 können wir mit: „der Ewigseiende“ übersetzen. Denn das hebräische Wort Jahweh beruht auf dem hebr. Wort hawa „sein, existieren“. Dies ist die häufigste Bezeichnung Gottes überhaupt. Sie kommt im AT 5788mal vor. Gott IST.

Gott zeigt sich uns!

*Denn sein unsichtbares [Wesen]... wird von Erschaffung der Welt an **in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut**, damit sie ohne Entschuldigung seien; Röm 1:20*

Durch die Schöpfung erkennen wir:

- > dass Gott ist
- > dass Er ewig, also von der Schöpfung verschieden ist
- > dass Er große Macht hat.

Eine so komplexe Welt, die abhängig von so vielen Gesetzen und Bedingungen ist, kann kein Zufall sein. Zufall ist keine Aktion! Zufall allein ist nichts. Zufall ist eine mathematische Gleichung. Alle Aktionen entstammen aus einer Kraftquelle heraus. Allein dies zeigt uns schon auf, dass JEMAND sich Gedanken gemacht haben muss und das Ganze angefangen haben muss. Gott ist diese Intelligenz, die weit über unsere geht und die Macht die so eine Schöpfung möglich macht.

Denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz;

***da sie ja beweisen, daß des Gesetzes Werk in ihre Herzen geschrieben ist**, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, welche sich untereinander verklagen oder entschuldigen. Röm 2:14-15*

*-Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, **auch die Ewigkeit hat er in ihr Herz gelegt**, da sonst der Mensch das Werk, welches Gott getan hat, nicht von Anfang bis zu Ende herausfinden könnte. Pred. 3,11*

„Gewissen: Ahnung, stilles Wissen um Gott, „Mitwissen“ um Gott/Schöpfer

Dass der Mensch in seinem Gewissen Gott erkennt, besagt erstens, dass er eine angeborene Gotteskenntnis hat, ein nicht gesuchtes und angelerntes Wissen darüber, dass er das Geschöpf eines Schöpfers ist. Gott hat dem Menschen dieses Wissen oder zumindest Ahnung ins Herz gelegt. Er erkennt sich als abhängig, als mangelhaft und als verantwortlich. Dies wiederum bedeutet, dass wir erkennen, von wem wir abhängig, gemessen an wem wir mangelhaft und vor wem wir verantwortlich sind. Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis sind untrennbar miteinander verbunden.“

***Der Tor spricht in seinem Herzen:** «Es ist kein Gott!» Sie begehen verderbliche und greuliche Handlungen; keiner ist, der Gutes tut. Psalm 14:1*

Man muss wirklich dumm sein, wenn man sich selbst als einen Atheisten ausgibt. Jeder weiß was gemeint ist wenn man vom Schicksal, von Vorhersehung oder von Zufällen spricht. Gott beweist seine Existenz aber nicht nur in der Schöpfung, dem Gewissen, der Angst vor dem Tod und der Vorsehung, sondern vielmehr durch sein diktiert Wort: die Bibel. Die in sich wieder viele Beweise gibt das Gott war, ist und bleiben wird. Die vielen erfüllten Verheißungen, z. B. das sein Wort nicht vergehen wird(1900 Jahre ist sie alt), sind ein Beweis dafür.

Wir Christen können noch viel mehr Beweise bringen, dass Gott existiert. Weil wir wissen das er uns die Sünden vergeben hat. Wir hören seine Stimme bei der Bibellese. Dazu wissen wir dass er uns hört wenn wir zu ihm sprechen, denn er erhört Gebete. Er heilt auf Gebete hin Kranke, bewahrt vor Unglück, segnet, schenkt Frieden und gibt Kraft gegen alles Unmoralische vorzugehen.

Ja, man muss wirklich dumm sein, wenn man glaubt dass es keinen Gott gibt. Aber wie dumm

ist der, der eigentlich weiß dass es Gott gibt, aber so handelt als ob es keinen gäbe???

Gott hört und sieht dich

Wenn es einen allgegenwärtigen, ewigen Gott gibt, dann ist die logische Schlussfolgerung das er alles mitbekommt was du tust. Sei es das Gute oder das Schlechte. Selbst wenn kein Mensch in der Nähe ist, Gott ist da. Dies soll uns ein Trost, wie auch eine Mahnung sein.

Ein positives Beispiel für Gottes Gegenwart ist Hagar, die in der Wüste von dem Herrn gesehen und gerettet worden ist: *1. Mo. 16,13 Hagar: „Du bist „der Gott, der sieht“!*

Negativ hingegen ging es für Abel aus. Gott sah seinen Mord! Gott zu Abel: *„Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von dem Erdboden“ 1. Mo. 4,10* Die Früchte des Brudermordes waren ein lebenslanges unfruchtbares Arbeiten und eine Garantie, dass sein Name ausstirbt.

Gott spricht zu dir

Wir haben keinen toten Gott, oder einen der dauernd nur schläft. ER hört nicht nur zu. Nein, ER antwortet dir, wenn du ihn fragst. ER redet ...

=> **durch sein Wort**, dieses zeigt uns den Willen Gottes ganz klar auf! Zum Beispiel die 10 Gebote: Ihr sollt nicht stehlen, Ihr sollt nicht ehebrechen.

=> **durch seinen Geist**, dieser drängt uns zu guten Taten und zur Mission. Er zeigt uns bei Entscheidungen die richtige Wahl, wenn wir auf Ihn hören.

=> **durch unser Gewissen**, bei offener Schuld. Wenn wir laut der Bibel nicht wissen ob es Sünde ist oder nicht, wird unser Gewissen es uns aufzeigen. Auf dieses sollte gehört werden und das Gewissen muss an der heiligen Schrift geschärft werden.

=> **durch andere Menschen**, durch einen guten Rat, durch Vorbild oder durch eine Geste. Man kann sich unmöglich selber ermahnen!

=> **durch Umstände und Fügungen**, durch Krankheit, Berufswahl, Auszug oder ähnlichem. Doch das ist meist Gottes letzte Wahl zu uns zu sprechen, obwohl wir oft um solche Zeichen bitten.

Welche Konsequenzen hat das jetzt für dich und mich?

-Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:

den Segen, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete, gehorsam seid: den Fluch aber, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, nicht gehorsam sein werdet und von dem Wege, den ich euch heute gebiete, abtretet, so dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt. 5. Mo. 11,26-28

Wenn es einen allmächtigen Schöpfer Gott gibt, dann wäre es logisch sich ihm unterzuordnen. Ihm zu gehorchen. Gott will nur das Beste für uns, seinen SEGEN. Diesen erhalten wir auch, wenn wir machen was ER will.

UNGEHORSAM => FLUCH

Oder geht uns das zu weit? Schön und gut, es gibt einen Gott. Der Gott der Bibel ist der richtige Gott. Aber wenn es mit Konsequenzen in unserem Leben verbunden ist, mit Verantwortung, mit Unterordnung, dann leben wir lieber als ob es keinen gäbe. Jedoch richtet sich Gott nicht an unsere Vorstellungen. Er ist von Ewigkeit her derselbe geblieben. Er ist ein richtender Gott. Er richtet mit schlimmen Umständen schon hier auf Erden. Aber, vielmehr wenn wir einst mal persönlich vor ihm stehen werden.

Ich sage euch aber, daß die Menschen am Tage des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben. Mt. 12,36

*So wird also ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.
Darum laßt uns nicht mehr einander richten, sondern das richtet vielmehr,
daß dem Bruder weder Anstoß noch Ärgernis gegeben werde! Röm. 12,12-13*

Wir als wiedergeborene Christen sagen dann gerne, und das teilweise auch zu recht. Jesus ist meine Rechtfertigung. Ist das nicht wunderbar! Alles vergeben, vor Gott schneeweiß. Es ist genial wenn man erkannt hat, das man nicht für alles selber gerade stehen kann und Jesu' Versöhnungs- und Schuldopfer angenommen hat, was die Voraussetzung für den rettenden Glauben ist.

Aber, das Leben geht weiter. Gott hat uns nach der Wiedergeburt nicht zu Maschinen und Marionetten gemacht die nur das tun können, was Gott gefällt. Nein. Wir erweisen Gott vielmehr unsere Liebe zu Ihm wenn wir Ihm aus freien Stücken dienen. Jedoch wählen wir oft den Fluch. Wir würden es selbst nie so beschreiben. Aber wir machen es.

Wie sonst wollen wir es nennen, wenn wir vorsätzlich, gegen Gottes Willen handeln???

Wenn Gott zum Beispiel gesagt hat, dass ein Christ mit einem Ungläubigen nicht unter eine Decke gehören, dann meint ER das auch so. 2. Kor. 6,14.15b-16a.17

Es heißt: „Fliehe die Lüste der Jugend...“. Zusammengefasst würde ich folgendes als Sünde der Jugend nennen:

1. falsche Partnerwahl, und alles was damit verbunden ist, (s. David+Simson)
2. Übermut und Auflehnung. Eine ganz große Sünde der Jugend ist der TROTZ!

Gehorchet euren Führern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die Rechenschaft ablegen sollen, damit sie das mit Freuden tun mögen und nicht mit Seufzen; denn das wäre euch zum Schaden! Hebr. 13,17

sondern das richtet vielmehr, daß dem Bruder weder Anstoß noch Ärgernis gegeben werde! Röm. 12,13

Was meinen ich damit? Pantomime, Schmuck, aufreizende Kleidung, Haare färben, ...

Wenn es in einer Gemeinde niemanden gibt, der auffälligen Schmuck trägt, dann ist es eine Lüge wenn diese Person die es tut, meint darüber gleichgültig zu sein. Vielleicht ist es für sie kein Problem, aber sie macht damit anderen Probleme, und das weiß sie. Das meine ich mit TROTZ! Sie weiß das es andere aufregt und sie macht es *trotzdem*.

Ich weiß sehr wohl dass ich mit meinen letzten Worten an ein heißes Eisen gekommen bin, aber eine klare Sprache fehlt oft in unsrer Zeit. Wollen wir uns jetzt nicht auf das eine oder andere beschränken, sonder uns selbst prüfen: Wo handle ich auflehnend?(im negativen Sinne) Wenn wir aus Sturheit handeln, sind wir nicht besser als das Kind, das die heiße Herdplatte trotz den Warnungen der fürsorglichen Mutter anfasst.

SEGEN

Wie schon gesagt: Wenn es einen allmächtigen Schöpfer Gott gibt, dann wäre es logisch sich ihm unterzuordnen. Ihm zu gehorchen. Gott will nur das Beste für uns, seinen SEGEN. Diesen erhalten wir auch, wenn wir machen was ER will.

Als erstes braucht man dafür natürlich das gute Fundament des Sündenbewusstseins und der Buße. (siehe: FLUCH)

Wir als Jugend haben da unsere ganz eigenen Vorteile Gottes Willen zu tun. Du und ich haben Kraft, sind begeisterungsfähig und ideenreich. Wenn dies mit Liebe zum Herrn und Dienstbereitschaft gekoppelt ist, kann kaum nichts schief gehen. Was gibt es schöneres als eine Jugend, die auf viele Vergnügungen der Welt verzichtet, um ganz für den Herrn da zu sein?
=> 1. Tim. 4,12

Gott belohnt das. Wie würdet Ihr ein Leben beschreiben, über das man schreiben kann: „Ich bereue nichts was ich getan habe“? Wenn wir danach streben Gutes zu tun und Gott um seine Hilfe bitten, werden wir ein erfülltes Christenleben leben.

Wie viele sind auf der Suche nach einem „KICK“, einem noch nie da gewesenem Erlebnis, nach etwas neuem, einzigartigem, nach Glücksgefühlen,... und finden ihn nicht? Dauernd auf der Suche! Nach jedem Erlebnis muss man sich selber eingestehen, das es doch nicht das wahre war. Da muss ich immer an den „löchrigen Brunnen“ oder dem irdischem Wasser, wovon man immer neues braucht, denken. Vergänglich. Ein Haschen nach Wind.

wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt. Joh. 4,14

Wenn wir hingegen Jesus nachfolgen winken uns innerer Friede, innere Freude und inneres Glück. Im Himmel wird Gott uns das natürlich noch zusätzlich alles auszahlen.

Es lohnt sich, so zu leben als ob Gott da ist und zuschaut, denn es ist wirklich so!

Verfasser:

Klaus Enns

20 Jahre alt